

# Themenfeld: Bildung für Klimafolgenanpassung und nachhaltige Kreisentwicklung

## Bearbeitungsschwerpunkt: Kommunikation und Bewusstseinsbildung

BKA 1: Sensibilisierung der Bevölkerung zu Klimawandelfolgen und Informationsvermittlung zur Verhaltensvorsorge								
<b>Klimasignal</b> Hitze Dürre Starkregen Hochwasser Sturm  <b>Regionale Betroffenheit:</b> Die Bevölkerung ist bezüglich Klimawandelfolgen und damit verbundener Gefahren verunsichert.		<b>Ziele der Maßnahme:</b> Die Bevölkerung ist befähigt sich bei Extremwetterereignissen angepasst zu verhalten. Die Bevölkerung agiert vorausschauend, indem sie sich nicht nur so verhält, sondern auch Maßnahmen (z.B. Rückstausicherung) selbst umsetzt.		<b>Wirkung der Maßnahme:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Inwiefern trägt die Maßnahme zur Resilienz gegenüber den entsprechenden Klimasignalen bei? (Kurze Illustration/Beschreibung der Wirkungskette/Knappe Argumentation)</li> <li>An welchen Parametern lässt sich die Zielerreichung ableiten?  <b>Wird von Prognos ausgefüllt</b> </li> </ul>		<b>Beitrag zu anderen Strategien und Zielen der Region</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Verbraucherzentrale bietet bereits verbrauchergerechte Informationen zu Starregenvorsorge an (Projekt Klimafolgen &amp; Grundstücksentwässerung der Verbraucherzentrale: <a href="https://www.abwasser-beratung.nrw/">https://www.abwasser-beratung.nrw/</a>);</li> <li>Starkregenanalyse für Dülmen Mitte und Beratung für Gebäudeeigentümer durch das Abwasserwerk Dülmen;</li> <li>Schnittstelle Klimaschutz: Landessportbund Projekt "Öko-Check" zu energieeffiziente Kühl- und Heizanlagen</li> <li>Bisherige Projekte der Verbraucherzentrale: "Mehr Grün am Haus" zu Dach- und Fassadenbegrünung <a href="https://www.mehrgruenamhaus.de/">https://www.mehrgruenamhaus.de/</a></li> <li>Projekt „Stark im Regen“ der Stadt Rietberg <a href="https://www.rietberg.de/rathaus/klimaschutz-energie.html">https://www.rietberg.de/rathaus/klimaschutz-energie.html</a></li> </ul>		
<b>Verortung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>kreisweit</li> </ul>								<b>Handlungspfad</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>kommunikativ</li> </ul>
<b>(Einzel)-Maßnahmen zur Umsetzung</b> Passen die Teilschritte? Sind weitere Teilschritte nötig?		<b>Attribute/Kategorien</b>						
		<b>Federführender Akteur</b> Wer ist für diesen	<b>Zu beteiligende Akteure</b> Wen brauchen wir noch dafür?	<b>Start- und Abschlusszeitpunkt</b> Wann soll mit dem Teilschritt	<b>Ressourcenbedarfe</b> Sind weitere Daten, Karten,	<b>Finanzierungsoption</b> Wie kann der Teilschritt	<b>Mögliche Treiber und Hemmnisse</b>	<b>Beispiele + sonstige Anmerkungen</b>

		Teilschritt zuständig?		begonnen werden? Bis wann soll der Teilschritt umgesetzt sein?	Wissen, etc. nötig?	finanziert werden?		
BKA 1.1 Informationsvermittlung zur Verhaltensvorsorge	Für die allgemeine Bevölkerung mit Fokus auf vulnerable Gruppen (ältere oder kranke Menschen, Menschen mit Behinderung, Kinder, Frauen)	Klimaschutzmanager bei Kommunen, Klimanetz Kreis Coesfeld; Koordinierende Stelle beim Kreis (noch ausstehend)	Lokale Kultureinrichtungen (z.B. VHS und Netzwerk der Kulturschaffenden in Dülmen), Gesundheitsamt, Schulen, Kitas, Berufsschule, Soziale Dienste, Verbraucherdienste, Pflegedienste, Schloss Senden, Stadtentwässerung und Abfallbetriebe, Abwasserwerke, das Biologische Zentrum hat das Thema Klimaanpassung bereits in niederschweligen Angeboten zu den Themen Wald und Wasser integriert					
	a) Online: dynamische Nutzung von sozialen Medien und kreiseigener Website, Einsatz von Influencern, Comedians, Musiker*innen	Kreis & Kommunen (Stabstelle Presse)	Universitäten		Kommunikationsagentur			Beispiel Stadt Dülmen: Social Media Beauftragte
	b) Analog:	?	Radio Kiepenkerl; Lokale Arztpraxen/ Ärztekammer Westfalen-Lippe/					Einsatz von Plakaten: ressourcen-intensiv und ggf. nicht effektiv genug

	zielgruppengerechter Einsatz von analoge Medien (z.B. Flyer in Arztpraxen & Apotheken, Radio)		Hausärzterverband Westfalen-Lippe; lokale Apotheken oder Apothekerverband Westfalen-Lippe					
	c) Presseartikel (online und print)	?	Örtliche Presse <b>Welche Lokalzeitungen gibt es?</b>					
BKA 1.2 Kommunikationskampagne		Klimamanager (Kreis & Kommunen), Lippe-Verband	Netzwerk Klimaanpassung, Münsterland e.V.		Kommunikationsagentur	Lippe-Verband hält Ressourcen für Informationsvermittlung bereit? (Kontakte bestehen bereits)		Beispiel Klimakampagne im Westmünsterland für Klimaschutz;  Beispiel Projekt „Stark im Regen“ <a href="https://www.rietberg.de/rathaus/klimaschutz-energie/projekte-klimaschutz.html">https://www.rietberg.de/rathaus/klimaschutz-energie/projekte-klimaschutz.html</a>
BKA 1.3 Ausstellungen/ Simulationen von regionalen Extremwetterereignissen	Plastisches erfahrbar machen von Klimafolgen	Klimamanager (koordinierend)	Zdi, Stadtentwässerung					
BKA 1.4 niederschwellige Aktionen zur Sensibilisierung	z.B. Quiz auf Volksfesten, Escape Rooms, „Kanaldeckelschnitzeljagd“	Klimamanager in Kooperation mit VHS oder anderen Bildungseinrichtungen	Je nach Thema: Stadtentwässerung, Verbraucherzentrale, Haus & Grund,					Beispiel Quiz auf Kanaldeckeln in Düsseldorf
BKA 1.5 Kunstveranstaltungen zum Thema	Verknüpfung von Kunst und Bildung (z.B. Kunstausstellung,	Klimamanager	Center for Literature, Schulen,					

Klimawandelfolgen und -anpassung	Filmvorführung, Lesungen, Partizipation des Publikums)							
----------------------------------	--	--	--	--	--	--	--	--

BKA 2: Sensibilisierung der Bevölkerung zu Verhalten in Landschafts-, Natur- und anderen Schutzgebieten								
<b>Klimasignal</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Starkregen</li> <li>Hitze</li> <li>Dürre</li> <li>Sturm</li> </ul> <b>Regionale Betroffenheit:</b> Wald- und Naturräume unter Klimastress sind aufgrund nicht adäquater Nutzung gefährdet.		<b>Ziele der Maßnahme:</b> Wald, Landschafts-, Natur- und andere Schutzgebiete werden als schützenswerte Orte anerkannt, die u.a. Abkühlung während Hitzesommer bieten und eine wichtige kühlende Funktion für die Region bieten.		<b>Wirkung der Maßnahme:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Inwiefern trägt die Maßnahme zur Resilienz gegenüber den entsprechenden Klimasignalen bei? (Kurze Illustration/Beschreibung der Wirkungskette/Knappe Argumentation)</li> <li>An welchen Parametern lässt sich die Zielerreichung ableiten?  <b>Wird von Prognos ausgefüllt</b> </li> </ul>		<b>Beitrag zu anderen Strategien und Zielen der Region</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>BNE</li> </ul>		
<b>Verortung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>kreisweit</li> </ul>						<b>Handlungspfad</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>kommunikativ</li> </ul>		
(Einzel)-Maßnahmen zur Umsetzung		Attribute/Kategorien						
<b>Passen die Teilschritte?</b> <b>Sind weitere Teilschritte nötig?</b>		Federführender Akteur	Zu beteiligende Akteure	Start- und Abschlusszeitpunkt	Ressourcenbedarfe	Finanzierungsoption	Mögliche Treiber und Hemmnisse	Beispiele + sonstige Anmerkungen
		<b>Wer ist für diesen Teilschritt zuständig?</b>	<b>Wen brauchen wir noch dafür?</b>	<b>Wann soll mit dem Teilschritt begonnen werden? Bis wann soll der Teilschritt umgesetzt sein?</b>	<b>Sind weitere Daten, Karten, Wissen, etc. nötig?</b>	<b>Wie kann der Teilschritt finanziert werden?</b>		
BKA 2.1 Neugestaltung und Überarbeitung von Hinweistafeln	z.B. Hinweise auf Waldbrandgefahr	Kreis	Touristiker (z.B. Baumberge-Touristik, Tourismuszentrum Münsterland/ <b>Münsterland e.V.</b> ), Wandervereine, Bistümer, Akteure rund um die				T: Erfahrungen & Netzwerk vom Münsterland e.V. H: Kosten für Einsatz und Materialnutzung Münsterland e.V.	Beispiel: Hinweise bei „Übernutzung“ von Wegen durch Wanderer und Mountainbiker; Google, Komoot;  Wo sind die Vernetzungen der Akteure?

			Regionale 2016, Kommunen (z.B. Dülmen Marketing e.V.), Biologisches Zentrum					
BKA 2.2 Aufklärung über die Bedeutung von Naturflächen und über angepasstes Verhalten	In welcher Form?	Biologisches Zentrum behandelt dieses Thema bereits integriert in anderen Zusammenhängen	?					
BKA 2.3 Entwicklung eines Lehrpfades (z.B. Pilotprojekt in Dülmen, Bestandteil des Klimakonzepts 2.0)	Neuentwicklung, aber in Anschluss an bestehende Wege und Spielplätze; Spielerische Vermittlung von Wissen: Kindergerecht aufbereitete Infotafeln, Barfußpfad	Stadt Dülmen	Biologisches Zentrum, Naturschutzzentrum					<p>Beispiel zur Verbindung von Waldspielplatz und Lehrpfad:  <a href="https://www.thuelsfelder-talsperre.de/Region/24553-Waldspielplatz-Dwergte.html">https://www.thuelsfelder-talsperre.de/Region/24553-Waldspielplatz-Dwergte.html</a></p> <p>Beispiel für einen Barfußpfad in Havixbeck bei Stift Tilbeck:  <a href="http://www.barfusspark.info/parks/tilbeck.htm">http://www.barfusspark.info/parks/tilbeck.htm</a></p> <p>Beispiel für pädagogische Hinweisschilder: Haltern</p>
BKA 2.4	a)	Kreis & Kommunen	Marketingabteilungen				H: Restriktionen bei	Beispiel für klimaangepassten

Klimaangepasste Gestaltung und Umgestaltung von Wanderwegen, Mountainbiketrails sowie (Wald- und Natur-) Spielplätzen	Sammlung von Good Practice Beispielen und Verfassen eines Leitfadens für naturnahe Spielplatzgestaltung	(Liegenschaften)	der Kommunen (Bsp. Dülmen Marketing), Tiefbauämter, Baubetriebshof, Landschaftsgärtner:innen				Spielplatzgestaltung (Stichwort soziale Sicherheit)	Spielplatz: Spielplatz am Monenberg in Goxel mit vielen alten Bäumen  Beispiel für Konzept: Spielplatzkonzept der Stadt Dorsten
	b) Installation von Verschattungselementen, Bau von Wetterschutzhütten & Ausbau von Rastmöglichkeiten, Planung mit bestehender Vegetation, Bau von Wasserspielplätzen oder eines Kneipp-Pfades zur Abkühlung und Bildung (nur wo Wasser bereits vorhanden)							
	c) Umgestaltung von Spielplätzen zu naturnahen Erfahrungsräumen, wenn „Zielgruppe“ zu alt							

BKA 3: Sensibilisierung der Bevölkerung zu ressourcenschonender Wassernutzung								
<b>Klimasignal</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Dürre</li> </ul> <b>Regionale Betroffenheit:</b> in Hitze- und Trockenperioden kommt es zu Wasserknappheit (Grundwasser und Gewässer)		<b>Ziele der Maßnahme:</b> Die Bevölkerung ist zu wasserschonendem Umgang sensibilisiert und informiert. Auf unnötige Wassernutzung (z.B. Bewässerung des Rasens oder Befüllung des hauseigenen Pools während Hitzephasen) wird verzichtet. Hauseigentümer nutzen Regenwasser statt Leitungswasser zur Bewässerung von Pflanzen. Das Grundwasser wird durch das geänderte Verhalten der Bevölkerung geschont.		<b>Wirkung der Maßnahme:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Inwiefern trägt die Maßnahme zur Resilienz gegenüber den entsprechenden Klimasignalen bei? (Kurze Illustration/Beschreibung der Wirkungskette/Knappe Argumentation)</li> <li>An welchen Parametern lässt sich die Zielerreichung ableiten?  <b>Wird von Prognos ausgefüllt</b> </li> </ul>		<b>Beitrag zu anderen Strategien und Zielen der Region</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kurzer erläuternder Text wie etwa: „Entwicklungsziele des Kreises, ...)</li> </ul>		
<b>Verortung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>kreisweit</li> </ul>						<b>Handlungspfad</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>kommunikativ</li> </ul>		
(Einzel)-Maßnahmen zur Umsetzung		Attribute/Kategorien						
<b>Passen die Teilschritte?</b> <b>Sind weitere Teilschritte nötig?</b>		Federführender Akteur	Zu beteiligende Akteure	Start- und Abschlusszeitpunkt	Ressourcenbedarfe	Finanzierungsoption	Mögliche Treiber und Hemmnisse	Beispiele + sonstige Anmerkungen
		Wer ist für diesen Teilschritt zuständig?	Wen brauchen wir noch dafür?	Wann soll mit dem Teilschritt begonnen werden? Bis wann soll der Teilschritt umgesetzt sein?	Sind weitere Daten, Karten, Wissen, etc. nötig?	Wie kann der Teilschritt finanziert werden?		
BKA 3.1	Sammlung/ Bündelung von Konzepten zu wasserschonendem Umgang	Wasserwerke (Stadtwerke) & Abwasserbetriebe (Kommunen)	?					Beispiel Stadt Dülmen: Sensibilisierung der Bevölkerung zu wasserschonendem Umgang
BKA 3.2	Vermittlung von Konzepten zu wasserschonendem Umgang	Kreis & Kommunen	Grünflächenämter, Hausbesitzer					Beispiel: blühende VITAL-Regionen; Stadt Dülmen: Musterbeete, Beispiel Brokweg/Borkener Straße



	(mindert Bewässerungsbedarf); Integration von Infotafeln; Anbau von klimaangepassten/heimischen Pflanzen → auch im Rahmen eines <b>Naturlehrpfades</b>							Naturlehrpfad → Schnittstelle zu BKA 2.3
	Aufklärung über Wasser als global knappes Gut und über angepasstes Verhalten in der globalen Perspektive	Biologisches Zentrum (im Rahmen der Klimabildung)	?					
	Aufklärung über die Trinkwasserversorgung	Biologisches Zentrum und Gesenwasser AG, weitere Wasserwerke	?					<a href="https://www.gelsenwasser-blog.de/wie-der-klimawandel-die-wasserversorgung-beeinflusst/">https://www.gelsenwasser-blog.de/wie-der-klimawandel-die-wasserversorgung-beeinflusst/</a>
	Das Biologische Zentrum als Modell für Regenwassernutzung und ortsnahe Versickerung	Biologisches Zentrum	Siedlungsentwässerung					